

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

116 (10.3.1897) Mittagblatt



# Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Mittwoch, 10. März.

Mittagblatt.

№ 116.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Sorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

## Der Marineetat.

(Telegramm.)

\* Berlin, 10. März. Die Budgetkommission des Reichstages setzte gestern die Berathung des Marineetats fort.

Staatssekretär Hollmann theilte auf eine Anfrage Liebers mit, die seitens der Marineverwaltung gemachte Aufstellung ergebe im Ordinarium 69 1/2 Millionen bis 1901.

Kardorff hält es für notwendig, daß die deutsche Flotte der russischen Ostseeflotte etwas überlegen sei.

Leipziger erklärt, die Konservativen müßten sich die Entscheidung in jedem einzelnen Falle vorbehalten.

Bachem (Ctr.) ist erfreut, daß auch die Konservativen nicht die Forderungen der Regierung sans phrase bewilligen wollen.

v. Szadzewski erklärt, die Polen werden die einzelnen Forderungen durchaus sachlich prüfen.

Galler (Volksp.) ist überzeugt, daß unsere Macht auf dem Landheere beruhe. Wir dürfen nur eine defensive Flotte haben.

v. Vollmar (Soz.) warnt vor der Weltpolitik.

Werner (Antif.) erklärt, seine Partei werde sich in erster Linie von nationalen Gesichtspunkten leiten lassen.

Hammacher tritt warm für die Flotte ein.

Paehndt (Frj. Vgg.) hält den Standpunkt derjenigen, die gar nichts bewilligen, für unhaltbar. Seine Partei werde die Pflicht der Sparsamkeit mit der Rücksicht auf die Landesverteidigung verbinden.

Staatssekretär v. Posadowsky betrachtet sich vollkommen als Organ des Reichstanzlers. Die abgegebenen Erklärungen geben lediglich die Auffassung des Staatssekretärs der Marine wieder.

Die vom Reichstanzler abgegebenen bestimmt formulierten Erklärungen erhob ihn besonderer Erklärungen. Die Wünsche der einzelnen Refressen könnten nur unter Berücksichtigung der vorhandenen Geldmittel Berücksichtigung finden.

Staatssekretär v. Hollmann erklärt Richter gegenüber, die Schulschiffe dürfen nicht für den politischen Dienst eingerechnet werden. Es sei ihm nicht eingefallen, eine Flotte wie die französische zu fordern. Das Vertrauen Richters habe er niemals bezeugt. Hoffentlich habe er das Vertrauen der Reichstagsmehrheit. Wenn er das Vertrauen des Reichstanzlers nicht hätte, so würde er nicht mehr an diesem Platze stehen. Die Erweiterung der Werften werde durchweg eintreten müssen.

\* Berlin, 10. März. Die Budgetkommission des Reichstages beendete die Generaldebatte des Marineetats. Heute soll in die Spezialberathung des Extraordinariums eingetreten werden.

## Zur Lage im Orient.

(Telegramm.)

\* Wien, 9. März. Der Torpedokreuzer „Tiger“ liegt in Pola ausgerüstet zur Abfahrt bereit, um für den Fall einer Blockade zum österreichisch-ungarischen Geschwader zu stoßen.

\* Paris, 9. März. Meldungen aus Athen zufolge begeben die Mobilisierung und Kriegsrüstungen in Griechenland sehr ernstlichen Schwierigkeiten. Die nach der thessalischen Grenze gelangten Regimenter sind auf sehr geringem Bestande, da die Reservisten der Einberufung nicht Folge geleistet haben. Auch fehlt es an Offizieren. Es ist möglich, daß man sich gezwungen sehen wird, wenn nöthig, zum Aufgebot des Landsturms zu schreiten.

\* Paris, 9. März. Deputirtenkammer. Millerand wünscht die Regierung darüber zu interpellieren, was die Regierung in Anbetracht der von der griechischen Regierung auf die identische Note der Mächte erhaltenen Antwort zu thun gedenke. Panotauz erwidert, die Regierung habe die Antwort Griechenlands erst in vergangener Nacht erhalten. Er (Panotauz) habe den griechischen Befehl erst heute gesehen und er bitte, es der Regierung zu überlassen, einen nahen Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem die Interpellation beraten werden könne. Millerand erklärt, das 1870 besiegte Frankreich könne das Recht der Völker, frei über sich selbst zu verfügen, nicht verlieren. Die Regierung müsse einen Tag bestimmen, an welchem sie der Kammer Aufklärung geben werde. Der Ministerpräsident Méline erklärt, es liege der Regierung daran, der Kammer baldigst Aufklärung zu geben.

Bei auswärtigen Angelegenheiten müsse man an die Wirkung denken, welche täglich an die Regierung gerichtete Interpellationen im Auslande hervorgerufen. Die Taktik der Opposition mache der Regierung die Erfüllung ihrer Aufgabe unmöglich. Jedermann werde begreifen, daß nach der Antwort Griechenlands die Regierung in Verbindung mit den Mächten treten müsse. Eine Regierung, die das nicht thäte, würde alle ihre Pflichten vernachlässigen. Die Angelegenheiten Frankreichs seien ernst genug, daß die Kammer der Regierung für einige Tage Vertrauen schenken könne. (Beifall.) Millerand bezieht darauf, daß ein Tag für die Berathung der Interpellation festgesetzt werde. Mit Zustimmung des Ministerpräsidenten Méline wird schließlich der nächste Donnerstag mit 342 gegen 205 Stimmen festgesetzt.

\* London, 9. März. (Unterhaus.) MacNeill fragt die Regierung, ob sie ebenso wie die französische Regierung dem Hause die Versicherung gebe, daß ohne Zustimmung des Hauses keine feindseligen oder coercitiven Schritte gegen Griechenland erfolgen werden? (Beifall bei den Oppositionellen.) Parlamentsuntersekretär des Aeußern, Curzon, erklärt, er könne ohne genügende vorherige Anzeige die Frage nicht beantworten. Labouchère wünscht Auskunft, ob die Regierung dem Hause die Absichten der Mächte mittheilen werde.

\* London, 9. März. Die Antwortnote der griechischen Regierung wird in Londoner diplomatischen Kreisen als unbefriedigend angesehen und ist nicht dazu angethan, die Beziehungen zwischen den Mächten und Griechenland zu bessern. Die anscheinende Geneigtheit Griechenlands, seine Flotte von Kreta zurückzuziehen, dürfte die seitens der Mächte beschlossenen strengen Repressivmaßnahmen in gewissem Maße mildern. Es besteht kein Grund zu der Annahme, daß die Mächte die Anwesenheit der griechischen Armee auf Kreta dulden werden. Sobald die Regierungen ihre Ansicht über die Antwort ausgetauscht haben werden, wird die Mittheilung an Griechenland erfolgen, daß die Mächte sofort Maßregeln ergreifen werden, um die Ausführung ihrer Beschlüsse zu erzwingen. Der griechische Geschäftsträger Metaxas wird heute auf dem Auswärtigen Amte erscheinen und dürfte die Vorschläge Griechenlands befaßt eines Kompromisses mittheilen.

\* Athen, 9. März. Der Kommandant der gemischten Besatzungstruppen, Amoretti, hatte der Aufforderung an den griechischen Vizekonsul, Baraklis, Kreta mit erster Gelegenheit zu verlassen, die Mittheilung hinzugefügt, er werde bis zum Augenblick seiner Abreise als Gefangener betrachtet werden. Hierauf erwiderte Baraklis, er werde sich nur der Gewalt unterwerfen. Amoretti erklärte ihm alsdann, daß er nicht zögern werde, Gewalt anzuwenden. Diese Maßregel ist auf alle in Canea wohnenden griechischen Unterthanen, darunter drei Zeitungsberichterstatter und das Personal des Konsulats, ausgedehnt worden.

\* Canea, 9. März. Nachdem die Aufständischen eine Sommation an die Türken in Fort Hierapetra gerichtet hatten, sich zu ergeben, und die Türken die Uebergabe verweigert hatten, eröffneten die Insurgenten das Feuer auf das Fort. Der auf der Höhe liegende italienische Kreuzer feuerte, um die Aufständischen fernzuhalten.

\* Philippopol, 9. März. Nach hier vorliegenden Berichten aus Konstantinopel wurden daselbst neuerdings sechs Seefadetten wegen Vertheilung jungtürkischer Zeitungen verhaftet.

\* Konstantinopel, 9. März. Die Redifbrigade von Saloniki wurde nach Seres und gegen die bulgarische Grenze bisloziert. Nach dem allgemeinen Aufmarschplane gegen Griechenland konzentriren sich bei Janina anderthalb Infanteriedivisionen, sechs Gebirgsbatterien und zwei Schwadronen, bei Gassana zwei Infanteriedivisionen, zwölf Feldbatterien und vier Schwadronen, bei Levthofaria (?), Selsidsche, Gredena und Tschai-Hissar strategische Gruppen zu 20 Bataillonen, vier bis sechs Feldbatterien und eine bis zwei Schwadronen und bei Keilar die Reserve. Die Theilgruppierung bleibt dem Oberkommandirenden überlassen. Die Besatzung der 120 Grenzblockhäuser wurde verdoppelt und der Grenzwachtdienst durch Streifkommandos in Stärke von einer Kompanie verstärkt.

\* London, 10. März. Amtliche Kreise meinen, der Wiederbeginn der Feindseligkeiten auf Kreta werde es für die Mächte unerlässlich machen, sofortige Maßregeln zu ergreifen, um die Griechen zu vertreiben und Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu landen.

\* Canea, 10. März. Die gelandeten Truppen befreiten gestern Vormittag die in Kanbano eingeschlossenen Türken.

\* Canea, 10. März. Der griechische Vizekonsul, das Personal des Konsulates und alle griechischen Zeitungs-korrespondenten haben sich gestern Nachmittag eingeschifft, um Canea zu verlassen. — Major Bor weiterte sich, die Entscheidung betreffend die Entlassung der internationalen Gendarmerie anzuerkennen. Er erklärte, er verlange ein Grade des Sultans. Der Zwischenfall wird lebhaft besprochen.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 9. März.

\*\* Die Umwandlung der 4proz. badischen Staatsanleihen in 3 1/2proz. wird sich, wie zu erwarten war, ohne Schwierigkeit vollziehen, da sie von

sämmtlichen Gläubigern, mit Ausnahme von einem, für einen Betrag von 2500 M., angenommen worden ist.

Mehrere Gläubiger, die anfänglich die Absicht der Ablehnung der angebotenen Umwandlung kundgegeben hatten, standen auf erhaltene Belehrung von ihrem Vorhaben wieder ab.

Schm. (Die von der Stadtgemeinde veranstaltete Säcularfeier des Geburtstags Kaiser Wilhelm's) am 22. März Abends 8 Uhr in der Festhalle findet unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Liederkranz“ und der Kapelle des Leibgrenadierregiments statt. Zur Uebernahme der Festrede hat sich Herr Gymnasialprofessor Keim in gütiger Weise bereit erklärt. Die Fete wird etwa 1 1/2 Stunden dauern; Restauration ist mit derselben nicht verbunden. Der Besuch der Festveranstaltung ist gegen Eintrittskarten gestattet, welche auf schriftliche Bestellung beim Stadtrathsekretariat den Bestellern zugesandt werden. Erwünscht ist, daß die Teilnehmer im Gesellschaftsanzuge erscheinen. Im vorderen Theil des Saales werden eine Anzahl Plätze für Einzelgäste vorbehalten, dagegen sind die übrigen ohne Unterschied für Herren und Damen freigegeben. Zur Vermeidung von Gedränge sind auf den Karten die Zugänge vermerkt und werden zwei Garderoben eingerichtet, eine im Garderobenanbau, die andere in der Weinstraße. Außerdem ist an den Rückwänden der unteren und oberen Gallerie Vorkehrung zum Ablegen von Kleidungsstücken getroffen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 9. März. Die Wirtschaftliche Vereinigung beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, zuerst im Abgeordnetenhaus wegen der Ausführung des Börsengesetzes zu interpellieren.

\* Berlin, 9. März. Den Abendblättern zufolge trifft der Herzog von Connaught zur Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms hier ein.

\* Wien, 10. März. Von den gestrigen 20 Reichsrathswahlen der allgemeinen Wahlklasse in Niederösterreich, Mähren, Schlesien, Kärnten und Salzburg sind bisher 15 Ergebnisse bekannt, und zwar sind gewählt worden: 5 Antisemiten, 3 Sozialdemokraten, 2 Deutsch-Nationale, 1 Katholisch-Konservativer, 4 Czechen. In Wien unterlagen alle sozialdemokratischen Kandidaten mit zusammen 88 000 Stimmen. Die gewählten Antisemiten, unter denen sich auch Vicebürgermeister Dr. Lueger befindet, erhielten 115 000 Stimmen. Die deutsch-fortschrittlichen Kandidaten brachten es auf 7 000 Stimmen. Die Ruhe ist nirgends gestört worden.

\* Paris, 9. März. Die Regierung hat das Dekret vom 9. Februar, welches den von Indien kommenden Schiffen das Anlaufen vor Marseille absolut verbietet, aufgehoben.

\* London, 10. März. Das Cabinet hielt gestern Abend im Zimmer des ersten Lords des Schatzes, Balfour, im Unterhause eine besondere Sitzung ab.

\* Madrid, 9. März. Eine amtliche Depesche aus Manila meldet die Einnahme von Salitrain (?). Die Spanier nahmen die Besatzungen mit dem Bajonett. General Zaballa fiel an der Spitze seiner Kolonne. 10 Soldaten wurden getödtet, 5 Offiziere und 25 Soldaten verwundet. Die Aufständischen hatten 75 Tödt.

\* Brätoria, 10. März. Präsident Krüger hat sich nach Bloemfontein begeben, um über einen engeren Zusammenschluß Transvaals und des Orange-Freistaates zu verhandeln.

## Verschiedenes.

† Brüssel, 10. März. (Telegr.) In dem Bergwerk Couchant de Fleury riß das Seil des Aufzuges, als die Bergleute nach beendetem Schicht zu Tage trafen, und die Insassen stürzten in die Tiefe. Bisher sind drei Leichen heraufgebracht worden.

## Stand der Badischen Bank

am 7. März 1897.

Aktiva.	
Metallbestand	4 821 269 M. 57 Pf.
Reichsschatzschätze	35 650 „ —
Noten anderer Banken	36 900 „ —
Wechselbestand	20 953 087 „ 14
Lombardforderungen	927 885 „ —
Effekten	41 671 „ 95
Sonstige Aktiva	1 631 737 „ 84
	28 448 201 M. 50 Pf.
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefond	1 660 451 „ 02
Umlaufende Noten	13 899 400 „ —
Täglich fällige Verbindlichkeiten	3 073 531 „ 16
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Sonstige Passiva	814 819 „ 32
	28 448 201 M. 50 Pf.

Die weiter begebenen, noch nicht fälligen deutschen Wechsel betragen 2 497 842 M. 39 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.



Table with multiple columns for market prices of various goods like wheat, rye, barley, and other commodities across different regions.

\*) Preise für Getreide bezw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern.

Mittheilung des Groß. Statist. Bureau. Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Stroh und Heu für Februar 1897.

Table showing monthly average prices for hay, straw, and grain in various locations like Konstanz, Stuttgart, etc.

2. Monatliche Durchschnitt der höchsten Tagespreise (ohne Zuschlag). Reichsgesetz vom 21. Juni 1887 betr. die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden.

Table showing daily maximum prices for military supplies like hay, straw, and grain.

Bürgerliche Rechtsstreite. Ladung.

Legal notices regarding court proceedings, including cases D.283.1, D.275, and D.264.1.

Klasse Ib vom 13. Mai 1875, über 342 Mark 86 Pfennig auf den Namen von Paulina Bedert lautend.

2. Peter Zander, Rechtsanwalt in Waldbrühl, bezüglich der Urkunde über die Lebensversicherung Nr. 31099 vom 30. Dezember 1879, auf den Namen und das Leben des Peter Zander lautend, über ein Kapital von 3000 Mark, zahlbar an den Genannten selbst, oder bei dessen früher eintretendem Ableben an dessen Ehefrau, oder falls diese früher gestorben sein sollte an dessen Rechtsnachfolger.

3. Die Erben des Heinrich Dietrich Krehe, genannt Krehe, Arbeiters in Danmober, bezüglich der Urkunde über die Lebensversicherung Nr. 7845 vom 1. Dezember 1871, auf den Namen und das Leben des Heinrich Dietrich Krehe lautend, über ein Kapital von 1500 Mark, welches laut Nachtrag vom 28. Dezember 1880 auf 900 Mark ermäßigt wurde, zahlbar an den Genannten selbst, oder bei dessen früher eintretendem Ableben an seine Rechtsnachfolger.

4. Die Rosalie Friedländer, geborene Adler, Ehefrau des inzwischen verstorbenen Emanuel Friedländer in Brieg, bezüglich der Urkunde über die Lebensversicherung Nr. 52471 vom 30. Dezember 1884, auf den Namen und das Leben der Frau Rosalie Friedländer lautend, über ein Kapital von 10 000 Mark, zahlbar an die Genannte selbst, oder bei deren früher eintretendem Ableben an deren Kinder, oder falls diese früher verstorben sein sollten an deren Ehemann.

Die Inhaber dieser Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf Freitag, den 29. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, II. Etage, Zimmer Nr. 13, anberaumten Aufgebotsstermin ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, wobei die Kraftlosklärung derselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 27. Februar 1897. Groß. Amtsgericht I. gez. Krausmann. Dies veröffentlicht: Ragenberger, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkurse D.275. Nr. 4145. Offenburg. Ueber das Vermögen der Ignaz Weiler Witwe in Durbach wird heute am 8. März 1897, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsagent Georg Kreis in Offenburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. April 1897 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Montag den 5. April 1897, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 26. April 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter

bis zum 5. April 1897 Anzeige zu machen. Offenburg, den 8. März 1897. C. Veller, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

D.273. Nr. 3936. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glasfabrikanten M. J. Böhlinger in Wolterdingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Freitag den 2. April 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hier bestimmt.

Donaueschingen, 8. März 1897. Der Gerichtsschreiber: Gäßler. Zwangsvollstreckung. D.267. Bahl.

Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlich Verfügung wird am Dienstag den 6. April 1897, Nachmittags 3 Uhr, in dem Rathsaule zu Eßental die unten beschriebene Liegenschaft des Auerbachwirts Franz Josef Schäfer in Eßental öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft: Gemartung Eßental. 1. Lagerbuch Nr. 2009. 6 a 57 qm Hofraithe, 1 a 31 qm Hausgarten a, 2 a 97 qm b. im Orte Eßental, neben der Dorfstraße, Ignaz Mühl und Johann Huber, mit darauffolgendem zweistöckigen Wohnhaus mit Realwirtschaftsrecht zum Auerbach, mit Keller, Scheuer, Stall, Schweinestall, Schopf und Kegelbahn, tarirt zu 17000 M.

Bahl, den 23. Februar 1897. Der Vollstreckungsbeamte: Groß. Notar: Grohmann. Erben-Aukuf.

D.266. Wolsch. An dem Nachlass des am 9. Januar 1897 in Eßental verstorbenen Landwirts Anton Lehmann sind dessen Kinder Karl und Pauline Lehmann, bezw. wenn jene nicht mehr am Leben sein sollten, deren Rechtsnachfolger gesetzlich erbberechtigt. Zwecks Bezugs zu der Verlassenschaftsverhandlung werden die genannten Erbberechtigten hiermit aufgefordert, sich binnen vier Wochen bei dem unterzeichneten Notar anzumelden.

Wolsch, den 6. März 1897. Lange. Handelsregister-Einträge. D.208. Durlach. In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen: a. In's Gesellschaftsregister: 1. Unter D.3. 27, Firma Gebriülein in Böhlingen: Die Firma ist seit 1. Januar 1897 erloschen. 2. Unter D.3. 107, zur Firma Reck & Cie. in Durlach: Die Gesellschaft hat sich unterm 2. Februar 1897 aufgelöst. b. In's Firmenregister: 1. Unter D.3. 92, Firma Wilhelm Grimm in Durlach: Die Firma ist erloschen. 2. Unter D.3. 209, Firma Carl S.

Schmidt Söhne, C. Schumacher in Söllingen: Die Firma ist erloschen. 3. Unter D.3. 225, Firma Eisenwerk Söllingen, C. Schumacher in Söllingen: Die Firma ist erloschen. 4. Unter D.3. 234, Firma Carl Volkmer Nachfolger in Durlach: Die Firma ist erloschen. 5. Unter D.3. 250, Firma Fr. Reck in Durlach: Kaufmann Friedrich Reck in Durlach, verheiratet mit Helena Engel, gebürtig aus Eßental, Amts Eßental, ohne Ehevertrag. 6. Unter D.3. 251, Firma August Schindel in Durlach: Kaufmann August Schindel in Durlach, verheiratet mit Karoline, geb. Zipper von hier, ohne Ehevertrag. 7. Unter D.3. 252, Firma Badische Schrot- und Plombenfabrik B. Jaenicke, Durlach in Baden: Inhaber: Benno Hermann Alexander Jaenicke aus Aachen, ledig. 8. Unter D.3. 253, Firma Ferd. Böhler in Durlach: Inhaber: Kaufmann Josef Ferdinand Böhler in Durlach, verheiratet seit 7. November 1891 mit Lucia, geb. Fromhold von Krautheim. In dem am 29. Oktober 1891 festbestimmten Erbvertrag ist bestimmt, dass von jedem Theil 50 M. in die Gütergemeinschaft eingeworfen werden und dieselbe hierauf beschränkt wird. 9. Unter D.3. 254, Firma Gustav Denzler in Durlach: Inhaber: Kaufmann Gustav Denzler in Durlach, verheiratet seit 1875 mit Susanna, geb. Engelhardt von Großscholzheim. In dem am 30. Januar 1875 zu Mosbach errichteten Ehevertrag ist bestimmt, dass jeder Theil 20 Mark in die Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen davon ausgeschlossen wird. 10. Unter D.3. 255, Firma W. Jilly in Durlach: Inhaber: Kaufmann Wilhelm Jilly in Durlach, ledig. Durlach, 23. Februar 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Bechtold.

Bemischte Bekanntmachungen. D.298. Karlsruhe. Bekanntmachung. Die gewerbmäßige Ausübung des Hufschlags, hier Prüfung im Hufschlag betr. Mit Bezug auf § 2 der Verordnung vom 24. Juli 1884 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XXX S. 347) wird bekannt gegeben, dass die öffentliche Prüfung im Hufschlag Freitag den 26. März, Vormittags 8 Uhr beginnend, in der Hufschlagschule zu Freiburg, Samstag den 27. März, Vormittags 8 Uhr beginnend, in der Hufschlagschule zu Tauberbischofsheim, Montag den 29. März, Vormittags 8 Uhr beginnend, in der Hufschlagschule zu Weiskirch, Montag den 29. März, Vormittags 9 Uhr beginnend, in der Hufschlagschule zu Mannheim, Mittwoch den 31. März, Vormittags 1/8 Uhr beginnend, in der Hufschlagschule zu Karlsruhe.

Die Prüfungskommission besteht aus den Lehrern der Anstalt und den technischen Referenten für das Veterinärwesen bezw. dessen Stellvertreter als Vorsitzenden. Wer die Prüfung ablegen will, hat bei dem Bürgermeisteramt seines Wohnortes ein schriftliches Gesuch unter Namhaftmachung derjenigen Schule einzureichen, an welcher er die Prüfung ablegen gedenkt. Der Anmeldung müssen der Geburts-

schein des Bewerbers und der bürgermeisteramtlich beglaubigte Nachweis über die mindestens vierjährige Thätigkeit im Schmiedehandwerk beigelegt sein. Hat der Bewerber eine Hufschlagschule, eine Gewerbeschule oder eine andere Anstalt besucht, so sind die Zeugnisse dieser Anstalten gleichfalls vorzulegen.

Das Bürgermeisteramt hat das Gesuch alsbald dem Ministerium des Innern vorzulegen, welches den Bewerber, falls seine Zulassung genehmigt wird, zur Prüfungsvornahme vorlädt und zur Prüfung gleichfalls vorzulegen.

Für diejenigen Schmiede, welche zur Zeit der Gesuchstellung an einem Unterrichtskurse der staatlichen Hufschlagschulen teilnehmen, sind die Gesuche nicht den oben bezeichneten Belegen von dem Vorstande der betreffenden Schule an das Groß. Ministerium des Innern vorzulegen.

Der einberufene Schmied hat sich zur bestimmten Zeit mit einem vollständigen Beschlagszeug in guter Beschaffenheit, sowie mit einem Schurzfell versehen, am Prüfungsort einzufinden und durch Vorzeigen des Einberufungsscheines über seine Person sich auszuweisen.

Für die Vornahme der Prüfung hat der Bewerber eine Gebühr von zehn Mark zu entrichten. Unbemittelten kann die Taxe durch das Groß. Ministerium des Innern ganz oder theilweise nachgelassen werden.

Karlsruhe, den 5. März 1897. Groß. Ministerium des Innern. Eisenlohr, Fehlemeyer.

D.216.2. Nr. 558. Emmendingen. Vergebung von Flussbauarbeiten. Wir vergeben die Wiederherstellung der Elstrecke, Gemartung Kollnau, km 34,666-35,990 im Wege des schriftlichen Angebotes. Erdarbeit 9525 cbm Erdarbeiten 3000 qm ohne Stein-Mörtelplaster 500 qm Lieferung. Zuschlagfrist drei Wochen. Die Bedingungen mit dem Arbeitsverzeichnis und den Plänen liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion zur Einsicht offen. Die Angebote auf ganze Arbeit, nach Einheitsmaßen gestellt, sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Flussbauarbeiten“ bis zur Eröffnungsverhandlung, Montag den 22. März d. J., Vormittags 11 Uhr, hier einzureichen. Emmendingen, 4. März 1897. Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

D.228.2. Nr. 753. Konstanz. Vergebung von Bau- Arbeiten. Zu dem Neubau des Pfarrhauses in Amdorf sollen die Grab-, Mauer-, Steinbau-, Zimmer-, Verputz- und Schmiedarbeiten und die Eisenlieferung auf Grund von Angeboten auf Einzelpreise unter den bei Staatsbauten vorgeschriebenen allgemeinen und besonderen Bedingungen vergeben werden. Pläne und Bedingungen können vom 8. bis einschließl. 15. d. M. auf unserem Geschäftszimmer und vom 16. bis einschließl. 23. d. M. in der Taubstummennanstalt zu Weersburg eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden. Die Angebote sind bis Dienstag den 23. März, Nachmittags 4 Uhr, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Konstanz, den 3. März 1897. Groß. Bezirksbauinspektion. Engelhorn.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.